

# KIRCHE IM ORT

Ausgabe Juni 2016, Nr. 173

Website und Newsletteranmeldung:  
[lieboch.graz-seckau.at](http://lieboch.graz-seckau.at)



© Mario Gimpel



## Update . . .



Die Neugefirmten haben bei der Firmung ein „Update des Glaubens“ erhalten, wie Firmspender Prälat Helmut Burkard erklärt hat. Der Begriff des Updates lässt sich auch auf die Erstkommunion, unseren neuen Turm und auf die neue Ausgabe des Pfarrblatts übertragen.

Grüß Gott, liebe Pfarrbevölkerung von Lieboch!



Das Erscheinungsdatum des Pfarrblatts – es kommt entweder zu früh oder zu spät – soll kein Hindernis dafür sein, einmal über das Thema **FIRMUNG** zu schreiben.

Sie sind bestimmt schon einmal vor einem alten und ehrwürdigen gotischen Dom gestanden.

Dabei ist Ihnen gewiss aufgefallen, dass die hohen bunten Glasfenster von außen allesamt schwarz und sehr eintönig wirken. Beim Eintritt in den Dom werden Sie gemerkt haben, dass die Fenster auf einmal in der ganzen Fülle ihrer Farben leuchten, und die Bilder zu sprechen anfangen. Es ist dies ein gutes Beispiel dafür, dass es nicht nur von der Welt um uns abhängt, wie wir sie wahrnehmen, sondern auch von unserem Standort. Wenn wir beispielsweise einen Dom nur von außen sehen, bleibt uns ein Gutteil seiner Schönheit verborgen.

Ähnlich ist es mit dem Leben überhaupt: Wenn wir das Leben nur äußerlich leben und nicht wirklich auch in die tieferen Dimensionen des Lebens eintreten, bleibt uns viel vom Reichtum des Lebens entzogen. Das gilt im besonderen auch für das kirchliche Leben.

Die Firmung ist die große Einladung an die jungen Menschen, bewusst hineinzugehen in den Dom des Glaubens. Wer dies wagt und tut, bekommt einen neuen Standpunkt zur Kirche. Er sieht den Glauben und das Leben neu und vor allem bunter und faszinierender.

Der Geist Gottes selber ist es, der unserem ganzen Leben in der Firmung einen neuen Standort zuweist: Er lässt uns nicht Zuschauer sein, gleichsam „Zaungäste“ draußen auf dem Domplatz, wo alle Fenster gleich schwarz sind. Er holt uns vielmehr dort ab und führt uns in den Innenraum des Glaubens, wo die Fenster zu leuchten beginnen. Mit anderen Worten, der Geist Gottes begabt uns mit den Augen des Glaubens, er lehrt die jungen Menschen sehen, vorausgesetzt, sie erwarten dies auch von IHM. Der Evangelist Johannes formuliert es so: „Wenn aber jener kommt, der Geist

der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen.“ Oder mit den Worten von Bischof Kurt Koch gesagt: „Die Firmung ist das Geschenk einer neuen starken Brille, damit diese jungen Menschen ihr Leben klarer sehen ...“

Auch wir Erwachsenen verlieren die Brille des Glaubens immer wieder und bedürfen stets neu dieses Geschenkes von „oben“.

Die „Übergabe“ des Geistes Gottes geschieht bei der Firmung sichtbar und spürbar durch die Handauflegung und Salbung mit heiligem Chrisam seitens des Firmspenders.

Die Hand des Firmspenders auf dem Haupt des Gefirmten bedeutet, dass Gott selbst seine Hand auf diesen Menschen legt.



Bischof Egon Kapellari schreibt über die Bedeutung der Handauflegung: Sie soll anzeigen, dass Gott diesen Menschen berührt; dass die Kraft Gottes, der Heilige Geist, in Herz, Hirn und Hände des Gefirmten einströmen will und auch einströmen kann, wenn der Empfänger des Firm sakraments dies nicht durch träge Gleichgültigkeit verhindert.

Das Salböl, das zur Firmung verwendet wird, „Chrisam“ genannt, ist Olivenöl, dem ein wenig Balsam beigemischt ist. Olivenöl ist eine Speise. Es kann aber auch wie eine Salbe zum Schutz der Haut verwendet werden. Die Salbung mit Chrisam ist ein Zeichen der Würde, es ist Ausdruck für die Gaben, die Gott dem Firmkandidaten schenkt. Der griechische Name „Christus“ sowie das hebräische Wort „Messias“ bedeuten übrigens übersetzt auch „der Gesalbte“.

Mit dem Wunsch, dass der Geist Gottes nicht nur unsere Neugefirmten sondern Sie alle beflügelt, begrüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Johann Karner.

## 13,8 Milliarden

Auf diese Zahl (plus/minus 100 Millionen) kommt man, wenn man die Wissenschaft nach dem Alter unseres Universums fragt. Das ist der Beginn von Raum und Zeit.

**Was war davor?** Antwort der Wissenschaft: Frage ist sinnlos; es gibt kein Davor.

**Wie viele Galaxien gibt es?** So an die hundert Milliarden, und jede der Galaxien hat so an die hundert Milliarden Fixsterne.

**Sind wir Menschen im Universum allein?** Die einen sagen: Nein, die anderen: Ja. Beide haben überzeugende Gründe!

**Wie wird das Ganze enden?** Die einen sprechen vom Kältetod des Universums, die anderen von der Wiederkehr des immer Gleichen...

**Und was sagen die Religionen?** Was sagt unser Glaube? Auf die offenen Fragen der Wissenschaften haben wir keine Antworten – auch als Glau-

bende tappen wir hier im Dunklen. Als Glaubende haben wir aber eine andere Perspektive, einen anderen Blickwinkel: „*Der du die Zeit in deinen guten Händen hältst*“, so heißt es in einem Gedicht – und das ist der neue Blick:

Bei allen offenen Fragen: Wir trauen uns, zu vertrauen; wir wagen es, zu hoffen; wir leben in der Perspektive einer umfassenden Gemeinsamkeit allen Seins. Und wir tun das, weil uns diese eine Person – Jesus von Nazareth – vor 2000 Jahren eingeladen hat, mit ihm den Weg des großen Vertrauens zu gehen.

Ich wünsche uns allen, dass wir in den Sommermonaten, wenn wir vielleicht im Garten sitzen und die Sterne anschauen, im Vertrauen wachsen.

*Toni Schrettle*

*Geschäftsführender Vorsitzender des Pfarrgemeinderats*

.....

## Fronleichnam

### Hochfest des Leibes und Blutes Christi



Fronleichnam leitet sich vom mittelhochdeutschen Wort für das eucharistische Brot ab: „vronlichnam“ was soviel wie Herrenleib bedeutet.

„Vron“ ist der Herr, „lichnam“ ist der Leib. Deshalb wird es auch Hochfest des Leibes und Blutes Christi genannt.

### Eucharistisches Fest

Das Fronleichnamfest entstand im 13. Jahrhundert und geht auf Visionen der heiligen Juliana von Lüttich (+ 1258) zurück. Papst Urban IV. hat 1264 Fronleichnam als Fest des Herrenleibes festgesetzt, um fröhlich und jubelnd der Einsetzung der Eucharistie zu gedenken, zusätzlich zum Gründonnerstag, der auch dieses Geheimnis feiert.

Unter Papst Johannes XXII. wurde es 1317 endgültig weltweit festgelegt.

### Blumen, Menschen, Freude

In Gestalt der geweihten Hostie in der Monstranz wird Christus durch den Ort, die Stadt getragen und die Fronleichnamsprozessionen verkünden die christliche Freude über die Gegenwart Jesu Christi.

### Gegenwärtiger Leib Christi

Jesus Christus ist in dieser Welt gegenwärtig und für uns im eucharistischen Brot zugänglich. Dankbarkeit, Freude und Segen – sie laden zur Prozession ein und über die ganze Schöpfung wird der Segen Gottes ausgesprochen.

*Herr Jesus Christus,  
du bist unter uns gegenwärtig  
in den Zeichen von Brot und Wein.*

*Du gibst dich uns zur Speise.  
Du schenkst uns Leben von deinem Leben.  
Bereite uns für diese Begegnung mit dir.*

*GL 8/1*

*Text: Sabine Petritsch*

*Bild: Gerd Neuhold, Sonntagsblatt*

## Interreligiöser Dialog - Christen und Muslime

In der Barmherzigkeit Gottes finden sich Moslems und Christen.

Wenn Menschen versuchen, aufeinander zuzugehen, einander zu verstehen und in aller Verschiedenheit anzunehmen, kommt man bald auf die Frage: „An was glaubst Du?“



Ein interreligiöser Dialog am 18. Mai in der Pfarre Lieboch vereinte Moslems und Christen, um offene Fragen zu beantworten und Gemeinsamkeiten zu finden. Islam und Christentum glauben an einen Gott und berufen sich auf den Propheten Abraham. In Gottes – Allahs Barmherzigkeit sind alle Menschen geborgen, in der Nächstenliebe

zeigt sich unsere Hingabe an Gott. Glaube und Gewalt schließen einander aus. Der islamische Gruß ist ein Friedensgruß.



Das Gespräch mit Ingeborg Schrettle, dem Theologen Robert Dorneger, dem Integrationsbeauftragten der Muslimischen Gemeinschaft Bassem Asker und dem Syrer Nabil Halawani leitete Nicola Baloch vom Afro Asiatischen Institut der Katholischen Hochschulgemeinde in Graz, Verantwortliche für den Dialog der Kulturen und Religionen.

Wir haben in unserem Pfarrverband ca 150 Gäste aus verschiedenen Ländern. Wir sind eingeladen!

*Christine Heckel*

## Impuls zu Pfingsten

Zu Pfingsten feiern wir die Ausgießung des Heiligen Geistes und die Gründung der Kirche. Der Heilige Geist hat damals die anwesende Gemeinde befähigt, einander zu verstehen und unabhängig von der Sprache, Gottes große Taten und Werke zu verkünden. Die Kirche ist bis heute zur Aufgabe der Verkündigung in der Welt gesendet. Mit der Sendung in die Welt ist aber auch eine Verantwortung verbunden. So heißt es im ersten Petrusbrief: „*Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.*“ (1 Petr 3,16) Verantwortungsvoll in der Welt von heute Rede und Antwort zu stehen, heißt auch notwendige Kritik zu üben. Notwendig ist Kritik dann, wenn sie zur Verbesserung des Lebens und des Miteinanders beiträgt.

Ein kritischer Blick auf den Umgang mit Armut und mit der Schöpfung bleibt deshalb nicht aus. Im Sinne eines solidarischen Handelns ist die kritische Stimme des Volkes Gottes unverzichtbar. Vom Geist bestärkt kann die Kirche darauf vertrauen, dass ihre Botschaft eine Dynamik gewinnt und ihre Kreise in die Welt hinaus zieht. Die Kirche muss mutig bleiben, ihre Stimme für jene zu erheben, die nicht sprechen können.

Für welche Art von Armut können wir in unserer Pfarre die Stimme erheben?

Wie und wie oft, äußern wir uns als Christen und Christinnen, wenn es um einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung geht?

*Bischöfliches Pastoralamt der Kath. Kirche Steiermark,  
entnommen aus: Sonntagsbrief v. 15. Mai*

## Start in die Pilgersaison - Stift Rein

Zur Eröffnung der Pilgersaison fand heuer die Fußwallfahrt am Samstag, 19.3.2016 von Lieboch nach Rein statt.



Unter den ca. 40 Fuß- und Radwallfahrern aus dem Pfarrverband Lieboch-Dobl-Tobelbad war auch unser Pfarrer Hans Karner zu Fuß unterwegs. Bei sehr schönem, frühlingshaftem Wetter konnten wir auf halbem Weg im Kinderheim Afritsch einkehren, rasten und die Jause im Freien genießen.

Im Stift Rein wurden wir von Pater August Janisch sehr freundlich empfangen und feierten den Abschlussgottesdienst gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer und der Mitgestaltung von Sr. Maria aus Dobl in der Marienkapelle.

Der Ausklang fand in der wieder eröffneten Stifstaverne statt, bevor wir mit dem Bus die Heimreise antraten.

Für uns Wallfahrer war es ein schöner, gelungener Start in die Pilgersaison.

*Wolfgang Dallago*



## DANKE

Der Ostermarkt war auch in diesem Jahr wieder eine gelungene Veranstaltung. Viele Käufer und Interessenten hatten sich eingefunden und auch Zeit für einen Kaffee oder Tee bzw. ein Gespräch genommen. Der Reinerlös, der für Sozialfälle in Lieboch eingesetzt wird, beträgt beachtliche 876,80 €. Dieses Ergebnis verdanken wir vielen fleißigen Handarbeiterinnen, Bastlerinnen sowie Bäckerinnen.

**Miteinander  
Füreinander**

Danke auch allen, die den Markt vorbereitet und beim Verkauf im Einsatz waren. Viele geschickte Hände haben dafür gesorgt, dass wir Palmbüschel anbieten konnten. Ein Dankeschön an Elisabeth Artner und Barbara Jaznikar für die Palmkätz-

chen, die wir seit einigen Jahren für unseren Ostermarkt bekommen. Da Buchsbaum immer schwieriger zu bekommen ist, sind wir auf die freundliche Spende von Familie Moser angewiesen. Herzlichen Dank!



*Für den Sozialausschuss  
Edith Rainer und Christine Blaschitz*

Unsere Firmgruppe war gemeinsam mit Nicole Rehrls Mama und einmal mit mir bei der Warenabgabe des Roten Kreuzes in Seiersberg. Alle 14 Tage dürfen bedürftige Menschen (diese besitzen einen eigenen Ausweis, der dies bestätigt) zur „Team Österreich Tafel“ kommen und bekommen Waren, die zuvor von den umliegenden Lebensmittelgeschäften gespendet wurden.



Unsere Aufgaben bestanden darin, die angelieferten Waren auszuladen, durchzuschauen und in die Regale einzusortieren. Dann wurden Nummern an die Wartenden verteilt, nach deren Reihenfolge sie in die Halle durften. Wir begleiteten jeder jeweils eine Person, die für 2, 4, 6 oder sogar 8 Personen Lebensmittel abholen durfte. Insgesamt wurden ca. 230 Menschen mit Lebensmitteln für sich und ihre Familien versorgt. Wir waren von 16 Uhr bis 22 Uhr im Einsatz und das nahezu ohne Pause.

Die Mädchen wurden für ihre Freundlichkeit und ihren unermüdlichen Einsatz sehr gelobt!

#### **Kommentare der Firmkandidatinnen:**

„Mir hat gefallen, dass alle Mitarbeiter uns sehr herzlich aufgenommen haben. Ich finde, dass den Menschen dort gut geholfen wird. Mir hat auch gut gefallen, mit meinen Freundinnen zu arbeiten.“ *(Bea)*

„Mir hat diese Tätigkeit gefallen, weil die Mitarbeiter sehr freundlich zu uns waren. Es war für uns auch ein guter Einblick in die Welt der Helfer und der Tafel Seiersberg. Die Bedürftigen waren größtenteils freundlich und sehr dankbar.“ *(Nicole)*

„Es hat mir sehr gut gefallen, dort mitzuhelfen. Ich finde das ist eine tolle Sache. Der Umgang mit den Menschen war sehr freundlich und wir hatten auch sehr viel Spaß. Es war aber auch sehr anstrengend!“ *(Julia)*

„Mir hat es gut gefallen, dass wir dort helfen konnten. Ich hatte mit meinen Freundinnen und den Helfern wirklich viel Spaß!“ *(Verena)*

„Mir hat es bei der Tafel sehr gut gefallen. Meine Gruppe und ich konnten viele neue Erfahrungen sammeln. Mich hat die Anzahl der Bedürftigen überrascht. Ich hätte nicht gedacht, dass so viele Menschen in Österreich Hilfe brauchen.“ *(Valentina)*



„Mir hat gut gefallen, dass ich mit meinen Freundinnen und anderen netten Leuten arbeiten durfte. Ich habe auch neue, tolle Erfahrungen gesammelt. Es war sehr lustig, aber auch anstrengend. Ich habe auch gesehen, wie viele arme Menschen es in Österreich gibt. Es hat mich sehr gefreut, helfen zu können.“ *(Angelina)*

„Mir hat besonders gut gefallen, dass ich den armen Leuten helfen konnte. Das Zusammenarbeiten mit meinen Freundinnen und den Mitarbeitern war auch sehr lustig. Leider gab es aber auch den einen oder anderen nicht so netten Bedürftigen.“ *(Selina)*

„Mir hat besonders gut gefallen, dass wir Leuten helfen konnten. Wir wurden alle sehr freundlich aufgenommen und haben mit sehr netten Leuten zusammengearbeitet. Es war eine wirklich tolle Erfahrung für mich!“ *(Tatjana)*

*Veronika Terschan*

Wie du mir – so ich dir! Dieses Sprichwort kennen wir alle. So läuft es oft ab im Leben, alles wird hochgerechnet und berechnet. Nur, wenn du mir was Gutes tust, dann bin ich auch bereit dazu. Im Christentum ist es anders: Gottes Liebe ist zuerst da, er rechnet nicht ab mit dir, sondern er liebt dich, er schenkt dir das Leben, er begleitet dich. Wir wünschen uns Barmherzigkeit, Versöhnung, Liebe, gerade in dieser schwierigen Zeit. Weil Gott uns einen LIEBESVORSCHUSS gibt, kann es gelingen, diesen weiterzugeben. Deshalb lautete das Motto der heurigen Firmvorbereitung:

### WIE GOTT MIR – SO ICH DIR!

In 7 Firmgruppen, bei sozialen Aktionen, Gebet, Jugendvesper, Feiern von jugendgemäßen Gottesdiensten, in Gemeinschaft, bei der Spirinight... haben unsere Firmbegleiterinnen Martina Blümel, Iris Greiner, Barbara Meixner, Franziska Zunnert, Veronika Terschan, Martina Schilling, Klaudia Reisl und Claudia Juri-Hauts versucht, das gemeinsam mit den Jugendlichen umzusetzen. Dafür ein herzliches Danke! In bewährter Weise hat das Firmteam rund um die „Chefin“ Heidi Kormann wieder tolle Arbeit geleistet. Danke an Toni Schrettle, Monika und Matthias Rainer sowie Tina und Erwin Schörgi.

### WIE ERKENNE ICH EINEN CHRISTEN?

Es gehört Mut dazu, sich in der heutigen Gesellschaft als junger Mensch zu seinem Glauben zu bekennen, sich als Christ, als Christin zu „outen“. Deshalb haben wir uns am Ende der Firmvorbereitung die Frage gestellt, was einen Christen,

eine Christin auszeichnet, wie man ihn oder sie erkennt. Die Antworten beim Interview während der Firmvigil waren vielfältig und spannend. Als Erinnerungs- und Mutzeichen erhielten die Firmlinge einen Fisch als Schlüsselanhänger.

### WAS HAT DER FISCH MIT JESUS ZU TUN?

Man sagt, dass die ersten Christen in der Zeit der Verfolgung den Fisch als geheimes Erkennungszeichen benutzten. War man sich nicht sicher, ob eine anwesende, unbekannte Person ein Nachfolger Jesu war oder nicht, zeichnete man einen Bogen in den Sand. Vollendete der Unbekannte das Symbol durch einen Gegenbogen zu diesem Fisch, gab er sich damit als an Jesus gläubig zu erkennen.

Das Symbol des Fisches wurde nicht zufällig gewählt, sondern es drückte zwei Bedeutungen aus. Zum Einen bezog es sich auf Markus 1,17 wo Jesus Simon (Petrus) und Andreas aufforderte, mit Ihm zu gehen und ihnen sagte, dass Er sie zu Menschenfischern machen wolle. Zum Anderen ließ sich aus den Anfangsbuchstaben des griechischen Wortes Fisch eine Art Glaubensbekenntnis ableiten:

Fisch heißt im Griechischen **ICHTHYS**, die Anfangsbuchstaben dieses Wortes stehen für

**I**esóus = Jesus

**C**hristós = Christus

**T**heoú = Gottes

**H**yiós = Sohn

**S**oter = Retter, Erlöser

*Tina Schörgi*



Unsere 44 Firmlinge mit dem Firmspender Prälat Helmut Burkard

## Wann und für wen ist die Patientenverfügung sinnvoll? - Wissenswertes zur medizinischen Willenserklärung

Die Ärztin/der Arzt muss sich im Fall eines lebensbedrohlichen Unfalls, bei dem lebenserhaltende Maßnahmen zu setzen sind, wie etwa Wiederbelebung, künstliche Beatmung und/oder Ernährung, überlegen, welche Behandlung der Patient wünscht. Das ist der sogenannte „**Patientenwille**“. Sich über diesen Willen Gedanken zu machen ist grundsätzlich für Menschen ab 50 sinnvoll.

## Was möchte ich, wenn mein Leben bedroht ist bzw. wenn es einmal zu Ende geht?

Die Patientenverfügung eröffnet die Möglichkeit, den eigenen Willen verbindlich und schriftlich zu erklären. Etwa auf künstliche lebensverlängernde Maßnahmen zu verzichten und alle Möglichkeiten der Schmerzlinderung zu nutzen. Auch bei der beginnenden Demenzerkrankung ist die Patientenverfügung empfehlenswert, solange die geistige Klarheit gegeben ist.

## Wem nützt die Patientenverfügung?

In erster Linie den Betroffenen, insofern sie/er ihr Leben in Würde zu Ende leben kann, weiters den Angehörigen, die von einer schwierigen Entscheidung entlastet werden und dem Arzt, der für seine Entscheidung auf die Willenserklärung zurückgreift.

**MR Dr. Roman Artner** wird in seinem Vortrag über die beiden Möglichkeiten, die sog. „beachtliche“ und die „verbindliche“ Patientenverfügung informieren, anschauliche Beispiele bringen und so Voraussetzungen für eine eigene Entscheidung schaffen.

**Termin:** Mittwoch, 12. Oktober 2016, 19:30

**Ort:** Pfarrsaal Lieboch

**Veranstalter:**

Katholisches Bildungswerk Lieboch

*F.d.I.v. Fam. Dorneger, KBW Lieboch*

.....

## Werte(r) Pfarrblattleser(in)!

Es geht der Pfarre Lieboch wirtschaftlich nicht schlecht, vor allem dank vieler hervorragender ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der Spielraum für „Geschenke“ ist dennoch leider sehr klein, da wir erhebliche laufende Ausgaben zu tätigen haben, während sich unsere Einnahmen fast ausschließlich auf die Opfergaben der Gläubigen beschränken.

Einen relativ großen Brocken auf der Ausgabenseite macht das Pfarrblatt aus. Wir (der Wirtschaftsrat) haben uns in den letzten Jahren daher entschlossen, zu tun, was in sehr vielen Pfarren längst schon üblich ist: wir legen einmal jährlich einen Erlagschein bei, mit der Bitte um einen Druckkostenbeitrag für das Pfarrblatt, das im Übrigen auch von einem Team von Ehrenamtlichen gestaltet wird. Füllen Sie also bitte den beliebigen Zahlschein aus!

Mit herzlichem Dank im Voraus

*Pfarrer Johann Karner*

## Pfarrblatt: Vorschau und Infos

Das **nächste Pfarrblatt** erscheint voraussichtlich Mitte September 2016, Beiträge bitte bis spätestens **15. August** an [pfarrblatt.lieboch@aon.at](mailto:pfarrblatt.lieboch@aon.at). Beiträge für unsere Website können natürlich jederzeit an uns gesendet werden.

Mit dem **Newsletter** der Pfarre Lieboch werden Sie monatlich mit den aktuellen Terminen versorgt, anzumelden unter:

[lieboch.graz-seckau.at/pfarrblatt](http://lieboch.graz-seckau.at/pfarrblatt)



Mehr (farbige) Fotos und vieles mehr auf unserer **Website:** [lieboch.graz-seckau.at](http://lieboch.graz-seckau.at)

*Matthias Rainer*

Die **Krankenkommunion** kann grundsätzlich jeder bekommen, der Schwierigkeiten hat die Sonntagsmesse zu besuchen um zur Kommunion zu gehen, aber sie gerne empfangen möchte. Das kann krankheitsbedingt und/oder altersbedingt sein. Sie ist nicht zu verwechseln mit der Krankensalbung. Die Krankenkommunion kann ein Priester oder Kommunionhelfer geben.

Neben der Austeilung der Kommunion bei den Sonn- und Feiertagsmessen unter der Leitung eines Priesters gehört auch die Feier der Krankenkommunion nach einer Heiligen Messe zu den Aufgaben eines Kommunionhelfers.

### Wie läuft eine Krankenkommunionfeier ab?

Dazu gibt es keine klare Richtlinie. Es kommt auf den Gesundheitszustand des Kommunionempfängers und seine Auffassungsgabe an, wie die Feier angelegt wird. Grundsätzlich gilt folgender

#### Ablauf:

Man richtet einen Tisch mit einem Kreuz und eventuell mit einer Kerze her. Die Hostie in einer goldenen Schale (Pyxis), das Weihwasser und das Korporale (weißes Tuch) bringt der Krankenkommunionsspende mit. Am Anfang bekreuzigen sich alle Mitfeiernden mit Weihwasser. Danach kommen eine kurze Besinnung und das Schuldbekennnis mit Vergebungsbitte.

Es folgt das Evangelium vom Tag. Eventuell eine kurze Ansprache. Auch Fürbitten für den Kranken können gesprochen werden. Nach dem Vater unser wird die heilige Kommunion gereicht. Sie kann - wie in der Kirche - in Form der Mund- oder Handkommunion empfangen werden, je nachdem, wie der/die Kranke es möchte bzw. wie es ihm/ihr überhaupt möglich ist. Dem Abschlussgebet folgt noch der Segen.

Der genaue Verlauf der Feier ist mit dem Krankenkommunionsspende abzuklären. Wer musizieren möchte, kann dies natürlich im Rahmen der Feier tun. Es können Angehörige, Nachbarn und Freunde der Feier beiwohnen.

Grundsätzlich kann man die Krankenkommunion jeden Sonntag erhalten. Nur zu Weihnachten und Ostern wird besonders darauf hingewiesen. Anmelden zur Krankenkommunion kann man sich im Pfarrhof oder direkt beim Priester, Kaplan oder Kommunionhelfer seiner Wahl. Die Krankenkommunion ist selbstverständlich kostenlos.

*Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,  
ich fürchte kein Unheil, denn Du bist bei mir.*  
(Ps 23,4)

Erwin Schörgi

.....

**Diese Ausgabe wurde freundlicherweise unterstützt von:**



A-8501 LIEBOCH • PACKER STRASSE 125  
Tel. + Fax: 03136/6 32 32



Die Tatsache, dass seit einigen Monaten Flüchtlinge in Lieboch untergebracht sind, ist für die Bevölkerung keine einfache Herausforderung. Wie auch immer man dem Thema gegenüberstehen mag, sollte man folgende Tatsachen dabei bedenken: Niemand in Lieboch kann beeinflussen, DASS Flüchtlinge in unser Land kommen, wie Gesetze gestaltet werden (Quotenregelung, Arbeitsverbote, etc.) oder wie Behörden arbeiten. Was wir allerdings können ist zusammenhalten und als Gemeinschaft die Situation so gut wie möglich bewältigen.

Zum Jahreswechsel wurden zwei Unterkünfte für insgesamt ca. 85 Flüchtlinge in Lieboch eröffnet. Später hat sich herausgestellt, dass dies gerade noch rechtzeitig geschehen ist, da höhere Instanzen bereits zwei Unterkünfte im Industriegebiet für je 400 Personen in Planung hatten. Durch die beiden „freiwilligen“ Quartiere konnte dies aber verhindert werden.

Auf Intervention des Bürgermeisters werden in Lieboch nahezu ausschließlich Familien mit Kindern einquartiert: In der Unterkunft Schadendorf wohnen derzeit 14 und im Spitzwirt (ehemals Kohnhauser) 70 Personen (Nationalitäten: Syrien, Afghanistan, Irak, Iran). Davon sind 35 Kinder bzw. Jugendliche unter 18 Jahren.

Das Zusammenleben in den letzten Monaten hat – auf beiden Seiten – viele neue Erfahrungen gebracht, wodurch auch einige Ängste abgebaut wurden. Viele Personen aus der Bevölkerung konnten positive Erfahrungen mit den Neuankömmlingen machen. Gemeinde, Pfarre und die Flüchtlingshilfegruppe „helfen wir! Lieboch Dobl Tobelbad“ unterstützen ein wohlwollendes Miteinander im Sinne aller Beteiligten – mit Erfolg.



Hier möchten wir Ihnen einen kleinen Überblick über einige der Aktivitäten der Flüchtlingshilfegruppe „helfen wir! Lieboch Dobl Tobel-

bad“ geben. Diese Gruppe unterstützt die Bewohner in den Unterkünften in Lieboch (Spitzwirt und Mühlaustraße), Dobl (Burgstallerhof) und Fading (Haus Robert) im Alltag. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Facebook-

Seite „helfen wir! Lieboch Dobl Tobelbad“ oder die Emailadresse [helfen-wir-lieboch@gmx.at](mailto:helfen-wir-lieboch@gmx.at).

### Sport:

Jeden Dienstag und Freitag spielen 5 Flüchtlinge bei den Fußballpartien der Altherren des SV SW Lieboch mit.



Drei Damen aus der Gruppe gehen seit geraumer Zeit mit BewohnerInnen aus den Liebocher Unterkünften walken bzw. spazieren - so lernen die BewohnerInnen die Umgebung kennen. Außerdem hat sich in der Zwischenzeit auch eine Laufgruppe gebildet.

Das Fitnessstudio Rainer in Lieboch bietet bis Ende Juni, unterstützt durch die Erste Stiftung, jeden Donnerstag „Spiel und Sport für Liebocher und für Flüchtlingskinder“ an.

### Annahme von Kleiderspenden:

Derzeit besteht kein Bedarf an Kleiderspenden – wobei durch die Gruppe sehr schnell reagiert werden kann, wenn explizit Dinge gebraucht werden. Das bestehende (und von der Gemeinde Lieboch zu Verfügung gestellte) Lager in der Nähe der Veranstaltungshalle musste leider wegen Eigenbedarf geräumt werden. Vielleicht findet sich eine andere Räumlichkeit als Lagerraum, gesucht wird eine solche auf jeden Fall.

### Feste und Veranstaltungen:

Wichtig ist auch, den neuen BewohnerInnen die Feste und kulturellen Belange Österreichs näher zu bringen und umgekehrt die Feste der BewohnerInnen auch mit zu feiern. Der Begegnungsnachmittag und das Pfarrfest im Mai waren für Flüchtlinge und LiebocherInnen die ersten Gelegenheiten für Begegnungen. Beide Veranstal-

tungen sind völlig problemlos und im Sinne der Integration von statten gegangen. Im Frühjahr hat die Gruppe mit über 30 Flüchtlingen beim Müllsammeln der Gemeinde mitgeholfen.



## Organisation von Sprachkursen:

Sprachkurse der Gruppe finden in allen Unterkünften statt. Die Kurse werden gut besucht und Fortschritte sind mehr als zu erkennen. Im Hause Spitzwirt gibt es drei Gruppen, die nach Deutschkenntnissen eingeteilt sind und jeweils zwei bis drei Unterrichtseinheiten pro Woche absolvieren. Außerdem wird mit den Kindern im Spitzwirt spielend Deutsch gelernt.

## Fahrten zur Team Österreich Tafel:

Alle zwei Wochen (am Samstag) findet die Team Österreich Tafel beim Roten Kreuz in Seiersberg statt. Ca. 40 Flüchtlinge werden dorthin gefahren. Damit dies bewerkstelligt werden kann, werden FahrerInnen gesucht, die Flüchtlinge nach Seiersberg bringen und wieder retour.

Unter dem Motto „Sammeln statt vergammeln, verwenden statt verschwenden“ haben die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Team Österreich Seiersberg seit 5 Jahren einen fixen Einsatz: Jeden zweiten Samstag sammeln sie in Supermärkten einwandfreie, aber nicht mehr verkäufliche Lebensmittel ein. Diese Überschuss-Lebensmittel werden dann unmittelbar an Menschen in Not ausgegeben, die auf diesem Weg verlässlich gute Lebensmittel bekommen.

## Anmeldung als FahrerIn:

Anmeldung bitte bei Michael Höller unter der Telefonnummer 0664 1494151 oder der Emailadresse [helfen-wir-lieboch@gmx.at](mailto:helfen-wir-lieboch@gmx.at).

## Der Ablauf:

17:00: Treffpunkt am Unimarkt-Parkplatz und eine kurze Einführung für alle TeilnehmerInnen.  
 17:15: Fahrt in die Unterkünfte.  
 17:40: Gemeinsame Abfahrt zur Team Österreich Tafel in Seiersberg (beim Roten Kreuz).  
 18:00: Die Team Österreich Tafel öffnet ihre Tore. Jeder, der bei der Team Österreich Tafel Lebensmittel entgegennimmt, zieht eine Nummer und wird je nach Nummer aufgerufen und in die Rot-Kreuz-Halle geführt. Jede der bis zu 250 Personen wird von einem Helfer der Team Österreich Tafel durch die Halle begleitet.

Die OPTIONEN zwischen Hin- und Rückfahrt:

- 1.) Zwischen Hin- und Rückfahrt stehen Kennenlernen und Plaudern, um Wissenswertes zu den Aktivitäten der Gruppe zu erfahren, im Mittelpunkt.
- 2.) Selbstverständlich ist es auch möglich, zwischen Hin- und Rückfahrt nach Hause zu fahren und zur Retourfahrt wieder nach Seiersberg zu kommen.
- 3.) Es ist auch möglich, sich nur für die Hin- oder die Rückfahrt zu melden.

Ab ca. 20:30 - 20:45: Treffpunkt aller FahrerInnen in Seiersberg und erste Rückfahrten in die Unterkünfte.

Man kann große Dankbarkeit spüren, wenn man vier Menschen mit Kisten voller Lebensmittel wieder bei ihren Unterkünften absetzen darf.

## Die nächsten Termine:

18. Juni, 2. Juli, 16. Juli, 30. Juli

Diese Liste der Aktivitäten ist sicherlich nicht vollständig, sie soll aber einen Einblick in die Arbeit der Gruppe und den Alltag der Flüchtlinge geben.

## Spendenkonto:

Seit einiger Zeit gibt es ein eigenes Konto, von dem unter anderem Bus-/Bahnfahrten für die Bewohner der Liebocher Häuser bezahlt werden. Wenn Sie diese Aktion unterstützen möchten, können Sie einfach auf folgendes Konto eine Kleinigkeit überweisen. Vielen Dank!

IBAN: AT10 3821 0001 0000 1073

*Das Team von „helfen wir! Lieboch Dobl Tobelbad“ /  
 Matthias Rainer*

## Was ist eine Bibliothek?

Bibliotheken sind vor allem wichtige Orte der Begegnung, sie sind aber auch Bildungs-, Informations- und Kommunikationszentren. Unser Angebot an Medien bietet fast allen Alters- und Bevölkerungsgruppen Zugang zu Bildung, Information und Unterhaltung - wir fungieren als Treffpunkt der Generationen - wie schön ist es, wenn Eltern, aber auch Großeltern mit ihren Kindern und Enkelkindern zu uns kommen, um ein passendes Medium zu finden.

Auch versuchen wir die Lesekompetenz der Kinder zu fördern - unser **LESEPASS** animiert die Kinder, den Erwachsenen laut vorzulesen, dadurch wird das sinnhafte Erfassen des Inhaltes einer Geschichte gefördert und die Kinder am Schulschluss für ihr fleißiges Vorlesen belohnt.



Die **Sommerferien** kommen mit Riesenschritten auf uns zu und auch heuer werden wir wieder in den Ferien jeden **Montag von 10:00 bis 11:00** vorlesen. Da der Pfarrplatz nach dem Umbau zu einem richtig schönen Treffpunkt geworden ist, werden wir diesmal hier unser **„VORLESEN IN DEN FERIEN am PFARRPLATZ“** abhalten. Wir freuen uns schon sehr, mit den Kindern eine Stunde zu lesen, zu spielen und Spaß zu haben.

Auch freuen wir uns, Ihnen eine spannende **Krimilesung** am 10.6.2016 im **TEML** anzukündigen. **Claudia Rossbacher**, wird ihren neuesten Krimi **„Steirernacht“** fast druckfrisch vortragen.

Frau **Birgit Winkler**, bekannt durch ihre Multimedia-Shows, wird Anfang Juli 2016 ihren neuen Gedichtband **„Kopfkino - Nachtverhangen“** in Zusammenarbeit mit der Bücherei Lieboch im Pfarrsaal vorstellen. Der genaue Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

*„Kein Lesen ist der Mühe wert, wenn es nicht unterhält“ (William Somerset Maugham)*

Barbara Jaznikar und Team

## Krimi-Lesung mit Claudia Rossbacher



Autorin Claudia Rossbacher präsentiert ihren neuen Kriminalroman »Steirernacht«: Ihr sechster Fall führt das beliebte und bekannte Ermittlerduo Sandra Mohr und Sascha Bergmann vom LKA Steiermark nach Pöllau und Pöllauberg.

**Freitag, 10. Juni 2016  
19:30 Uhr**

**Technisches Eisenbahnmuseum Lieboch  
Bahnhofstr. 8, Lieboch**

**Musik: EORA | Eintritt: VVK 10,- € | AK 13,- €**

**Vorverkauf: Bücherei Lieboch | Hofladen Temmel  
Raiffeisenbank Lieboch**

EORA

WWW.GMEINER-VERLAG.DE  
Wir machen's spannend

GMEINER SPANNUNG

.....

Impressum: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch  
Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch  
Redaktion und Layout: Monika und Matthias Rainer  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Karner  
Auflage: 2000 Stück  
[lieboch.graz-seckau.at](http://lieboch.graz-seckau.at)



**Berichte von Jugendlichen aus Kenia**



Im April dieses Jahres erreichte uns ein dicker Umschlag aus Kenia. Jugendliche, denen durch die Organisation Youth Education Network und durch die Hilfe der Sponsorinnen und Sponsoren aus Lieboch und anderswo der Schulbesuch ermöglicht wird, schrieben Berichte über ihr Leben und ihre Schullaufbahn.

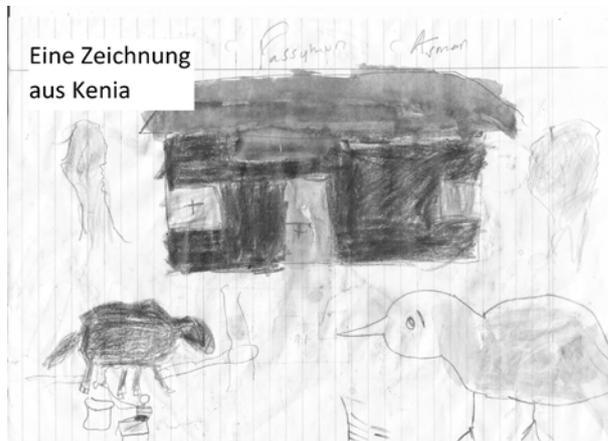
Beim Lesen der Aufsätze fühlt man sich tief betroffen von der Situation dieser jungen Leute, die voller Dankbarkeit sind, dass sie jetzt durchgehend in die Schule gehen dürfen, ohne sich um das Schulgeld sorgen zu müssen. Viele von ihnen verloren einen Elternteil, manche sogar beide und lebten dann bei Großeltern, die sich das Schulgeld nicht leisten konnten.



Sehr häufig kommt der Satz: „Ich wurde wegen des Fehlens des Schulgeldes nach Hause geschickt und konnte an vielen Tagen nicht am Unterricht teilnehmen.“ Später schreibt der Schüler dann: „Endlich wurde ich nicht mehr vom Unterricht heimgeschickt.“

Natürlich haben diese Kinder dann auch schlechte Ergebnisse erzielt. Seit sie aber regelmäßig am Unterricht teilnehmen können, fühlen sie sich sicher und haben auch mehr Energie zum Lernen. Unsere Partnerorganisation YEN bemüht sich, besonders bedürftige Jugendliche, die eine vielversprechende Schulleistung aufweisen, zu fördern. Aus den Zeilen vieler Jugendlicher spricht die Freude darüber, von YEN gefördert zu werden und sich eine Zukunft aufbauen zu können. Alle nehmen sich vor, hart zu arbeiten; viele haben

hoch gesteckte Berufsziele, sie wollen Anwältin, Ärztin oder Ingenieur werden. Wahrscheinlich werden nur einige dieses Ziel erreichen. Aber all diese jungen Leute haben die Bedeutung der Bildung erkannt und sind zutiefst dankbar für die Unterstützung.



Eines der Mädchen, das dritte Kind in der Familie, schreibt über die Familienplanung: „Als ich in der siebten Klasse war, bekam meine Mutter Zwillinge. Ich sagte ihr, sie möge bitte keine weiteren Kinder mehr bekommen. Sie war nicht glücklich über meine Aussage und sagte, Kinder seien eine Gabe Gottes und Er würde sich schon um sie kümmern, ich solle aufhören, mir Sorgen zu machen. Jetzt bete ich, dass ich die Schule beenden kann, aufs College komme und dann eine Arbeit finde und mein eigenes Leben leben kann. Vielleicht wird sie dann die Idee der Familienplanung besser verstehen.“

Ingeborg Schrettle

**SCHAU MODE!**  
Modenschau - Performance

Eintritt incl. Buffet  
**5.-**

„Anziehende Performance“  
von Kindern und Jugendlichen  
mit FairAntwortung

**Samstag, 11. Juni 2016, 18 Uhr**

### 3-tägige Fußwallfahrt

von Lieboch nach St. Paul im Lavanttal

Die Wallfahrt findet von Freitag, 19. August bis Sonntag, 21. August 2016 statt. Start ist um 06:30 Uhr bei der Pfarrkirche Lieboch.



Bild: Europaausstellung, Horst N. Lengsten

Die Wegstrecke führt von Lieboch über das Reinschkogelgebiet und die Koralm ins Lavanttal

nach St. Paul zum Benediktinerstift. Der Abschlussgottesdienst wird ca. um 16:00 Uhr von unserem Pfarrer Hans Karner mit uns gefeiert.

Für Interessierte ist eine Nachreise am Sonntag zur Abschlusspilgermesse – bei Anreise mit eigenem PKW – möglich. Im Benediktinerstift wird aktuell die Ausstellung „Schatzhaus Kärntens“ präsentiert und es sind auch interessante Dauer- ausstellungen zu besichtigen (siehe [www.stift-stpaul.at/de/187/Ausstellung-2016](http://www.stift-stpaul.at/de/187/Ausstellung-2016)).

Bitte um **rechtzeitige Anmeldung** bis Ende Juli 2016 unter [w.s.dallago@aon.at](mailto:w.s.dallago@aon.at).

Für Detailfragen zu Ablauf und Route steht Wolfgang Dallago gerne zur Verfügung.

Wolfgang Dallago

### Erzählcafé

Beim Erzählcafé treffen sich ältere Menschen, um gemeinsam über festgelegte Themen zu erzählen. „Einst und jetzt - Geschichten aus unserem Leben“, dabei werden Erinnerungen, Erfahrungen und Meinungen aus verschiedenen Perspektiven miteinander verwoben. Zeitgeschichte wird dadurch lebendiger und anschaulicher. Sie können in gemütlicher und einladender Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen Ihre ganz persönlichen Geschichten erzählen.



Vielleicht sind Sie neugierig geworden. Wir freuen uns auf Sie!

Ansprechperson:

Tanja Gaßler, Tel: 0664/311 61 21



#### Termine und Themen

23. Juni 2016

Lieboch „Einst u. jetzt“ Teil 2

22. September 2016

Handwerker/Handarbeit „Einst u. jetzt“

12. Dezember 2016

Brauchtum im Herbst und Winter „Einst u. jetzt“

Tanja Gaßler

### Pfarrkontakte:

**Pfarrer Mag. Johann Karner**

Tel.: 0676/87 42 62 85

Mail: [johann.karner@graz-seckau.at](mailto:johann.karner@graz-seckau.at)

**Sprechstunde:**

Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr

**Kaplan MMag. Gerald Wohleser**

Tel.: 0676/87 42 67 23

Mail: [gerald.wohleser@gmx.at](mailto:gerald.wohleser@gmx.at)

**Webseite Pfarre Lieboch:**

[lieboch.graz-seckau.at](http://lieboch.graz-seckau.at)

**Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner**

Tel.: 03136/61207

Mail: [lieboch@graz-seckau.at](mailto:lieboch@graz-seckau.at)

**Kanzlezeiten:**

Montag, 14:30 - 17:30 Uhr

Donnerstag, 08:30 - 11:30 Uhr

Gottesdienstzeiten im



PFARRVERBAND  
LIEBOCH-DOBL-TOBELBAD

Gottesdienste	in Dobl	in Lieboch	in Tobelbad
<b>Dienstag</b>		19:00	
<b>Mittwoch</b>		07:00	18:00
<b>Donnerstag</b>		19:00	
<b>Freitag</b>	19:00 <sup>1</sup>	08:00	
<b>Samstag</b>		18:00 (Winter)/ 19:00 (Sommer)	18:00 (Reha Zentrum)
<b>Sonntag</b>	08:30 (1.-15.)/ 10:00 (ab 16.)	10:00 (1.-15.)/ 08:30 (ab 16.)	10:00 (1. So im Monat)/ 08:30 (alle anderen)

<sup>1</sup> 1. Freitag im Monat: (im Sommer 19:30) Petzendorf, 2./4. Freitag: Pfarrkirche, 3. Freitag: Schlosskapelle

**In den Sommerferien entfallen die Frühmessen am Mittwoch und am Freitag in Lieboch**

.....

**Pfarre Dobl**



Sa, 09.07.  
Fahrt zu den **Passionsspielen St. Margarethen**

Di, 23.08.-Sa, 27.08.  
**Fußwallfahrt von Dobl nach Seckau**

Sa, 27.08.  
**Buswallfahrt von Dobl nach Seckau**

Infos u. Anmeldung bei  
Sr. Maria 0675/8742 6039

So, 25.09.  
08:30 **Pfarrfest Dobl**

.....

**Pfarre Tobelbad**



So, 04.09.  
08:30 **Pfarrfest Tobelbad**

**Wiederkehrende Termine**

**Taufen in Lieboch:**

1. Samstag oder Sonntag im Monat

**Meditationsabend im Pfarrsaal Dobl:**

Dobl: 1. Montag/Monat, 19:00

**Eucharistische Anbetung im Pfarrverband:**

Lieboch: Donnerstag nach der Abendmesse  
Dobl: Dienstag, 19:00 (Schlosskapelle)  
Tobelbad: 1. Freitag/Monat, 20:00 (Rehaklinik)

**Beichtgelegenheit/Aussprachemöglichkeit:**

Lieboch: eine halbe Stunde vor der 8:30 Messe

**Rosenkranzgebet in Lieboch:**

eine halbe Stunde vor dem Sonntagsgottesdienst

**Gedächtnisrunde in Lieboch:**

Lieboch: 1. Mittwoch/Monat, 14:00 im Pfarrsaal

.....

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer!**

## Juni



Fr, 10.06.

19:30 Lesung von **Claudia Rossbacher** aus dem Krimi „**Steirernacht**“ im TEML

Sa, 11.06.

18:00 **SCHAU MODE!** Modenschau in der Veranstaltungshalle

So, 12.06.

10:00 **Familiengottesdienst** zum Vatertag

Do, 16.06.

19:45 Treffen der **Gruppe MAGIS** im Pfarrsaal

Sa, 25.06.

19:00 **Ökumenischer Gottesdienst**

So, 26.06.

**Bücherei-Kaffee und Weltladen**

.....

## Lange Nacht der Kirchen am 10. Juni

In der Steiermark sind regelmäßig die Katholische, Evangelische, Altkatholische, Evangelisch-methodistische, Koptisch- und Rumänisch-Orthodoxe Kirche sowie die Baptistengemeinde mit einem „immer wieder überraschendem Programm“ (so BesucherInnen) dabei.



Ein Geheimnis für die anhaltende Begeisterung liegt für Gesamtkoordinatorin Dr. Gertraud Schaller-Pressler im „unglaublich großen Engagement zigtausender Ehrenamtlicher im Land“, die gemeinsam mit Hauptamtlichen, aber auch

mit den Schulen, Vereinen und Gemeinden jährlich in rd. 100 Kirchen und Klöstern zu über 500 Veranstaltungen bei freiem Eintritt laden: Von Altaussee bis Bad Radkersburg, von der Burg Finstergrün bis Mürzzuschlag und vielerorts in Graz.

Zu den Highlights zählen nach wie vor verborge-

## Juli

So, 17.07.

08:30 **Nachprimiz** mit Neupriester **Paul Markowitsch**

.....

## August

Sa, 06.08

Eröffnung **Kreisverkehr/Platz/Kriegerdenkmal**

Mo, 15.08.

10:00 **Mariä Himmelfahrt** mit **Segnung** der mitgebrachten **Kräuterbüschel**

Fr, 19.08.-So, 21.08.

**Fußwallfahrt nach St. Paul im Lavanttal**

.....

## September

So, 11.09.

10:00 **Segens-Start-Gottesdienst**

So, 25.09.

**Bücherei-Kaffee und Weltladen**

ne Orte und Schätze, ungewöhnliche Entdeckungstouren, Konzerte, Lesungen und Führungen. „Im von Papst Franziskus ausgerufenen ‚Jahr der Barmherzigkeit‘ öffnen wir noch bewusster unsere Türen und Tore für die Begegnung mit anderen Menschen und Kulturen“, betont Stadtpfarrpropst Mag. Christian Leibnitz. So werden bei der 10. Langen Nacht der Kirchen am Freitag, 10. Juni 2016 auch die Themen Flucht und Heimat eine besondere Rolle spielen.

Gäste dürfen sich einmal mehr auf außergewöhnliche Formate freuen: Ging es in den vergangenen Jahren „mit der Vespa zur Vesper“, präsentierten Seminaristen eine „Priestermodenschau“, oder beeindruckten Künstler wie Dieter Puntigam mit Lichtperformances, wird heuer u.a. ein Cabriobus unter dem Motto „open minded church“ unterwegs sein, ein „public viewing“ mit geistlichem Mehrwert zur Fußball-EM geboten und ein künstlerisch-kulinarisches Programm Reisen zwischen Orient und Okzident ermöglichen. Und: Die Lange Nacht der Kirchen findet längst auch außerhalb Österreichs Nachahmung - etwa in Südtirol, Tschechien, Estland, Lettland und 2016 erstmals auch in der Schweiz.

*Artikelbörse Diözese Graz-Seckau*